Die Kür der „Schmetterlinge" der Juniorenformation der Penguin Tappers war der Hit bei den deutschen Meisterschaften in Wilhelmshaven. Der farbenfrohe Auftritt wurde mit Platz eins belohnt. BILDER: HARDY SOEDRADJAT

Stepptanzen: Hemsbacher Penguin Tappers setzen bei den deutschen Meisterschaften Maßstäbe und stellen alleine 120 der ingesamt 500 Teilnehmer

In 17 Kategorien für die WM qualifiziert

WILHELMSHAVEN. Die 21. deutschen Stepptanz-Meisterschaften, die in Wilhelmshaven von der Tanzschule Dunse hervorragend organisiert waren, gehen in die Geschichte der Tanzsportabteilung des TV Hemsbach ein. Mit solch einem überragenden Ergebnis konnte nicht gerechnet werden: neun Titel, sechsmal Vize, jeweils ein dritter, vierter und fünfter Platz. Und in allen 17 Kategorien, in denen die Penguin Tappers gemeldet hatten, lösten sie die Fahrkarten für die WM in Riesa in der ersten Dezemberwoche.

Die Hemsbacher stellten mit 120 Aktiven unter den nahezu 500 Tänzern den Löwenanteil. Und dass alle vier Formationstitel gewonnen wurden, das gab es noch nie. „Wir gingen sehr gut vorbereitet in die Wettkämpfe, haben alles gegeben und sind dafür belohnt worden. Und dies trotz der teilweise großen Felder in den einzelnen Kategorien", analysierte Hemsbachs Cheftrainerin Rachel Jackson, die mit drei von ihr trainierten Formationen Titel gewann. „Der Standard hat sich verbessert, aber wir sind eben einen Tick besser als die Konkurrenten."

In der Hauptklasse 1 sicherten sich das Duo Sophia Bertolini und Yolanda Rubio-Ruiz (Bild links) sowie die erste Formation mit Trainerin Rachel Jackson den DM-Titel.

Auch das Junioren-Duo Sally Ahlers/Lena Geipert überzeugte die Wertungsrichter.

Die Juniorenabteilung räumte fast alles ab. Im Duo, Trio und in der Formation – die Kür der Schmetterlinge war der Hit der Veranstaltung – gab es jeweils Siege und im Solo Platz zwei. Pech hatte die Junior-II-Formation mit „Harry Potter" – das Zaubern blieb aus, denn nur zwei Vierer reichten nicht, um die Fahrkarte zur WM zu lösen.

Im Schülerbereich gab es den Sieg in der Formation mit „König der Löwen", drei zweite Plätze (Duo, Trio und Small Group) und den dritten Platz im Solo. Schließlich in der HK1, der Königsklasse, gewann das Duo Sophia Bertolini/Yolanda Rubio-Ruiz den Titel ebenso wie die Formation mit der Wertung 1, fünfmal 1, zweimal 2 vor der Tanzschule Dunse und Georgsmarienhütte. Die Formation mit ihrer Kür „Renaissance" fand mit der Abwechslung zwischen weichen und harten Stepps und der Exaktheit der Bilder einschließlich der Hebefiguren beim international besetzten Wertungsgericht viel Anerkennung.

Zweite Plätze sicherten sich das ausdrucksstarke Männertrio und die Small Group jeweils hinter der TS Dunse. Platz vier in der HK 1 Solo ersteppte sich Isabell Schütz.

Unangefochten seit Jahren sind die Stepptänzer der HK 2. Für die grandiose Kür der Formation mit „Grand Hotel" gab es siebenmal die Eins. Mehr kämpfen musste die Small Group mit ihren Regenschirmen. Drei Einser und vier Zweier gaben den Ausschlag für den Titel vor Nordhorn und Georgsmarienhütte.

Neidlos von den Konkurrenten und Gastgeberin Hanna Dunse wurden die Erfolge der Penguin Tappers anerkannt: „Sie steppen auf Weltniveau." Die innovativen Choreographien, die fantasievollen Kostüme und die synchrone Fußarbeit überzeugten auch das norddeutsche Publikum, darunter 80 Hemsbacher Fans in der mit 1400 Zuschauer ausverkauften Stadthalle.

Es ist immer wieder erstaunlich, welches Potenzial bei den Penguin Tappers jedes Jahr aufs Neue geweckt wird, um vor allem dieses Niveau zu halten. „Es ist ein langer Weg, bis es so locker und lässig aussieht", sagte Schülertrainerin Kristina Engelhardt. Auch Abteilungsleiter Klaus Schollmeier war begeistert von seiner großen sportlichen Gemeinschaft, die immer stärker zusammenwächst. „Unsere Auftritte waren trotz der starken Konkurrenz einfach genial." Es hat sich auch gezeigt, dass die Tanzschulen aus Ibbenbüren, Lingen, Bad Vilbel und vor allem Dunse in Wilhelmshaven hart arbeiten, um an das Niveau der Penguin Tappers anschließen zu können. Auffallende, aufwändige Kostüme prägten das Bild dieser Meisterschaft. *pfr.*